

Juden und Jüdinnen in Deutschland erleben es immer wieder, dass sie sich bewusst für oder gegen eine Sichtbarkeit ihres Jüdischseins entscheiden müssen. Das hat viele Gründe, die Spanne reicht von antisemitischen Anfeindungen über den Unwillen, sich schon wieder zum Nahostkonflikt äußern zu müssen bis hin zur Angst vor körperlicher Gewalt. Während die jüdische Community von einem Ansteigen antisemitischer öffentlicher Äußerungen und Übergriffe spricht, zeigt die nicht-jüdische Mehrheitsgesellschaft immer wieder mangelndes Verständnis, mit der Konsequenz, dass Antisemitismus als gesellschaftliche Realität nicht ernst genommen wird und Solidarität ausbleibt.

Im Sommer 2017 hat unsere im Bremer Gewerkschaftshaus angesiedelte Antidiskriminierungsstelle ADA bereits zu einer Diskussionsveranstaltung unter dem Titel "Immer wieder unterschätzt. Antisemitismus in Deutschland" eingeladen. Die dort begonnenen Debatten möchten wir nun im Rahmen eines Fachtags vertiefen und so einen Raum schaffen, in dem mit den Erfahrungen von Jüdinnen und Juden wertschätzend umgegangen wird.

Einerseits soll es dabei um verschiedene Formen des aktuellen Antisemitismus gehen, in der Arbeitswelt, im Bildungsbereich und in Alltagssituationen. Andererseits möchten wir gemeinsam Möglichkeiten für ein solidarisches Handeln ausloten – einschließlich eines Empowermentangebots für Betroffene von Antisemitismus. Neben der interessierten Öffentlichkeit laden wir hierzu Beschäftigte bzw. Multiplikator_innen aus dem Bildungs-, Sozial- und Antidiskriminierungsbereich ein (nicht zuletzt Lehrer_innen), genauso wie Mitarbeiter_innen von Gewerkschaften und betriebliche Interessenvertreter_innen.

Arbeit und Leben Bremen e.V. ADA – Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

Unabhängige und kostenlose Antidiskriminierungsberatung im Bremer Gewerkschaftshaus

☎ (0421) 9608914 oder 9608919
Fax: (0421) 9608920
✉ info@ada-bremen.de
🌐 www.ada-bremen.de
📄 www.facebook.com/ADABremen

Die Veranstaltung ist als Bildungszeit gem. § 10 Abs. 2 des Bremischen Bildungszeitgesetzes anerkannt. Eine Freistellung für Betriebsräte_innen, für Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten und für Personalräte_innen ist möglich.

ADA ist bei Arbeit und Leben Bremen angesiedelt und wird aus Mitteln des Förderprogramms «Integration durch Qualifizierung» (IQ) finanziert. IQ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden. Das Förderprogramm IQ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der Bundesanstalt für Arbeit finanziert.

www.netzwerk-iq.de + www.prozesskette-bremen.de

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Bremen und der Landeszentrale für Politische Bildung Bremen.

Das Förderprogramm «Integration durch Qualifizierung» (IQ) wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert



Perspektiven aus dem
jüdischen Erfahrungsraum
sichtbar machen!

ADA/Antidiskriminierung in der Arbeitswelt lädt ein:

Fachtag: Antisemitismus begegnen!

09. Mai 2018

09:30 - 18:00 Uhr

DGB-Haus (beim Hauptbahnhof)

Tivoli-Saal

Bahnhofspatz 22-28 | 28195 Bremen

Kostenlos und anerkannt als Bildungszeit



Programm des Fachtags

9.30 bis 10:00 Uhr

Ankommen & Anmeldung

10.00 bis 10:30 Uhr

Begrüßung und Einführung

10:30 bis 12:30 Uhr

Vorträge mit Diskussion

**Antisemitismus heute –
Facetten eines beständigen Problems**

- Benjamin Steinitz
*Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus
Berlin (RIAS)*

**Umgang mit Jüdischsein im Alltag und der
Arbeitswelt**

- Debora Antmann
*Aktivistin, Autorin und Frauen*beauftragte
der Alice Salomon Hochschule Berlin*

**Antisemitismus an der Schule –
ein neues Phänomen?**

- Marina Chernivsky
*Kompetenzzentrum für Prävention und
Empowerment der ZWST e.V., Berlin*

12:30 bis 13:30 Uhr

Mittagspause mit Imbiss

13:30 bis 15:30 Uhr

Arbeitsgruppen-Phase

Arbeitsgruppe 1

**Ein Blick ins antisemitische Gepäck: Argumente und
Strategien in der Auseinandersetzung mit Israel und
Palästina**

Einladung zur (Selbst-) Reflexion: Wie kann man sich
die Schärfe erklären, mit der viele Menschen über
Israel sprechen?

- Olaf Bernau, *ADA, Antidiskriminierung in der
Arbeitswelt, Bremen*

Arbeitsgruppe 2

**Antisemitismuskritische politische Bildung in der
Migrationsgesellschaft**

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit Methoden für
die Unterrichtsgestaltung zu Antisemitismus,
Verschwörungphantasien und dem Nahostkonflikt
kennen zu lernen.

- Lucia Bruns und Lucas Frings
Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, Berlin

Arbeitsgruppe 3

**Anne Frank und ihre Fluchtgeschichte - Baustein zum
biografischen Lernen mit Jugendlichen**

Es wird ein Methodenbaustein zum Thema ‚Flucht im
Lebenslauf‘ ausprobiert und diskutiert, wie Anne
Franks Lebensgeschichte für historische und aktuelle
Zusammenhänge von Antisemitismus, Rassismus und
Diskriminierung sensibilisieren kann.

Mit u.a.

- Ilanga Mwaungulu, *Anne Frank Zentrum Berlin*

Arbeitsgruppe 4

Empowerment und Handlungsstrategien

Bei diesem Workshop geht es um jüdische
Perspektiven auf Antisemitismus,
Selbstermächtigungsstrategien und Vernetzung. Hierzu
sind jüdische Teilnehmer_innen des Fachtags
eingeladen.

- Marina Chernivsky
*Kompetenzzentrum für Prävention
und Empowerment der ZWST e.V., Berlin*

15:30 bis 16:00 Uhr


Kaffeepause


16:00 bis 18:00 Uhr


**Gepackte Koffer: Podiumsgespräch zur
Auseinandersetzung mit Gehen und Bleiben in
Deutschland und Europa**
mit

- Mirna Funk (*Autorin*)
- Juna Grossmann (*Bloggerin*)
- N.N. (*Verband Jüdischer Studierender Nord*)
- Moderation: Irina Drabkina (*ADA und
Jüdische Gemeinde Bremen*)

Wir bitten um Anmeldung bis zum 02.05.2018 unter:

 i.drabkina@aulbremen.de

 (0421) 96089-14

 ADA, Bahnhofspatz 22-28, 28195 Bremen